

Gipsy feiert Jubiläum im Kultlokal

Anlässlich „80 Jahre Amorsaal“ vor zwei Jahren begeisterte die Thalheimer Rockband die Massen. Jetzt feiert sie ihren runden Geburtstag an gleicher Stelle.

VON VIOLA MARTIN

MÜLSEN – Der Auftritt der Bands Gipsy und Klosterbrüder bei der Fete zum 80-jährigen Bestehen vom Niclaser „Amorsaal“ wird vielen Fans noch in guter Erinnerung sein. Der Saal war damals rappelvoll. Neben Besuchern aus der Umgebung waren sogar Gäste aus München und Frankfurt am Main gekommen, die in ihrer Jugend unvergessliche Stunden mit den Kultbands des Ostens hier erlebt hatten. Unter die 50- bis 70-jährigen mischten sich damals auch viele junge Leute.

Am 2. September kommen die beiden Bands erneut in den „Amorsaal“. Und wieder ist der Anlass ein Jubiläum. „Wir feiern unser 40-jähriges Bestehen. Und weil wir von Anfang an hier herzlich aufgenommen worden sind, praktisch zum Inventar gehören, ist es für uns selbstverständlich, dass die Fete im ‚Amorsaal‘ steigt“, sagt Gipsy-Gründer Freddy Lieberwirth. Er erzählt, dass er bereits 1967 als Schüler der 10. Klasse mit dem Motorrad in das Lokal gekommen war, um Herbert Dreilich, der später mit Kartat bekannt wurde, zu erleben. Sechs Jahre später ist

er mit der damaligen Gruppe Satori erstmals selbst im „Mor“ – wie der „Amorsaal“ kurz genannt wird – aufgetreten. Als Satori in der DDR auf die Liste der unerwünschten Kapellen kam, gründete er Gipsy. „Und mit der Gruppe war ich seither jedes Jahr mindestens einmal in Niclas“, sagt der 66-jährige. „Wir haben nicht nur zum 80-jährigen, sondern auch zum 60-jährigen und zum 70-jährigen Bestehen vom ‚Amorsaal‘ gespielt.“ Der gemeinsame Auftritt mit den Klosterbrüdern habe schon vor zwei Jahren gut funktioniert. Das sei ebenfalls eine Band, die sich zu DDR-Zeiten nicht verbiegen ließ, auch wenn Mitglieder deswegen im Gefängnis gelandet sind.

Freddy Lieberwirth freut sich auf die Geburtstagsfete in Niclas. „Wir spielen Rock'n'Roll noch live, stehen bis zu fünf Stunden auf der Bühne. Die Zugaben am Ende sind dabei wie ein ‚Energieschub‘“, sagt er und verrät, dass Ditti (Klaus Dittrich), Frontmann von Tacton, einer der ältesten Rolling-Stones-Coverbands des Ostens, als Special Guest erwartet wird.

Die Fete am 2. September ist der Auftakt für einen abwechslungsreichen Herbst im „Amorsaal“. So kommt am 6. Oktober City. Ganz andere Musik erklingt dann am 11. 11. zum Faschingsauftakt mit den Prinzenbergern. Und am 18. November hat sich RMC A Tribute To Ramstein angesagt. Am Jahresende, dem ersten Weihnachtstag, rockt dann erneut Gipsy den „Amorsaal“.

KARTEN für diese **Veranstaltungen** gibt es im „Amorsaal“, Ruf 037601 2693.

» www.amorsaal.de



Die Band Gipsy gehört im Niclaser „Amorsaal“ praktisch zum Inventar und feiert dort am 2. September ihr 40-jähriges Bestehen. FOTO: ECKARDT MILDNER/ARCHIV



FOTO: RALPH KÖHLER/ARCHIV

„Marie“ ist der größte Hit

Die Gruppe wurde 1977 gegründet und ist seit 1987 Profiband.

Repertoire: Die Band spielt klassischen Rock von den 1970ern bis heute, darunter Toto, The Police, Simple Minds, Led Zeppelin aber auch eigene Titel wie die Bandhymne „Song of Gipsy“. Größter Hit: „Marie“.

Nach der Wende stand Gipsy unter anderem gemeinsam mit Slade, Sweet, ZZ Top, Smokie, Puhdys, Karat und den Lords auf der Bühne.

City kommt am 6. Oktober in das Kultlokal.

40 Jahre Gipsy

Thalheimer Kult-Band am 2. September im Amorsaal

Von Stefan Unger.

Thalheim. Welche Musik-Band kann schon heutzutage ein 40-jähriges Jubiläum feiern? Wohl die wenigsten. Die Rock-Band Gipsy aus dem Erzgebirge feiert am Samstag, dem 2. September, im Amorsaal Müllsen St. Nicolas zwischen Zwickau und Stollberg dieses seltene Jubiläum.

Das Kult-Lokal aus DDR-Zeiten wird vielen Fans noch in bester Erinnerung sein. Besonders die heute 50- bis 70-jährigen kommen ins Schwärmen, wenn sie auf die 60er, 70er und 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurückblicken. An eine Zeit, als Puhdys, Klaus Renft, Klosterbrüder, Veronika Fischer und Hans-Jürgen Beyer, Sterncombo Meißen noch in den Kinderschuhen steckten, aber bereits die Massen elektrisierten.

1973 kam die Band Satori aus Thalheim hinzu, welche dann ab 1974 auch auf der schwarzen Liste der unerwünschten Kapellen stand. Fredy Lieberwirth gründete nach dem Aus von Satori 1977 Gipsy, die bis heute nicht nur die Jugendlichen begeistern. „Wir haben als eine der wenigen Gruppen nach der Wende ohne Unterbrechung durchgehalten und besitzen viele Fans mit einer engen Bindung in der Region. Man kann uns getrost eine bodenständige, heimatverbundene Band bezeichnen“, sagt Lieberwirth, der



Die Band Gipsy spielt bereits seit den 70-er Jahren im Amorsaal Müllsen St. Nicolas.

heute noch in Thalheim zuhause ist und 1984 sein Hobby zum Beruf gemacht hat. „Die Fans, die vor 40 Jahren zu uns zum Konzert oder Tanz kamen, kommen heute immer noch zu Gipsy und bringen jetzt sogar ihre Kinder mit“, so der sportliche 66-jährige Lieberwirth.

Das Repertoire beinhaltet Hits von Bryan Adams, Peter Gabriel,

Bob Seger, Nazareth, Whitesnake, REM, Thin Lizzy, Deep Purple, Toto, Led Zeppelin, Eric Burdon & the Animals, aber auch eigene Titel sind sehr beliebt. Als Vorband bei Gruppen wie etwa CCR, Smokie, The Rattles, Suzi Quatro und gemeinsam mit The Lords machten sie sich einen Namen. Auftritte in Deutschland, Dänemark und in der Schweiz haben Gipsy weit

über die Region bekannt gemacht. Wöchentlich zwei bis drei Auftritte sind normal, aber auch Engagements zu zweit bei Feiern kommen dazu. „Am liebsten spielen wir in der Region Thalheim/Zwönitz/Aue“, sagt der Musiker, der sich sehr auf den Auftritt im „Mor“ am 2. September mit den befreundeten Klosterbrüdern freut.

Foto: Gipsy

pm